Empfehlung zum Umgang mit KI in Studium und Lehre der Sozialen Arbeit an der Universität Siegen

(Entwurf – Stand: 27.11.2025)

Empfehlung für Studierende

Dieses Dokument gilt als Empfehlung – es ist also nicht automatisch in allen Kursen oder bei allen Dozierenden gültig. Bitte sprechen Sie Ihre Lehrenden aktiv darauf an und klären Sie deren individuelle Erwartungen im Umgang mit KI.

Empfehlung für Lehrende

Wir empfehlen Lehrenden eine möglichst frühzeitige und transparente Kommunikation über Erwartungen im Umgang mit KI – insbesondere im Rahmen von Studien- und Prüfungsleistungen.

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben bedeutet, sich differenziert, strukturiert, begründet und für Andere nachvollziehbar mit einem Thema auseinanderzusetzen. Daraus ergeben sich Argumentationsketten, die Probleme zu lösen versuchen. Ein eingegrenzter Aspekt des Themas wird dabei unter einem eigenen Blickwinkel oder einer Fragestellung reflektiert, kritisch hinterfragt und präziser oder neu ausgearbeitet. Nach Bohl (2018, S. 12) geht es darum, den eigenen Blickwinkel und die eigenen Gedanken systematisch und methodisch kontrolliert mit bereits vorhandenen theoretischen oder empirischen Erkenntnissen zu verknüpfen.

Um dies leisten zu können, bedarf es besonderer Aneignungs- und Arbeitstechniken, die zum Teil durch den vorherrschenden, wissenschaftlichen Diskurs vorgegeben sind. Einen ausführlichen Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten samt spezifischer Aneignungs- und Arbeitstechniken finden Sie im *Sonderheft SI:SO Spezial „Wissenschaftlich Arbeiten“ (2020)*: https://www.bildung.uni-siegen.de/siso/sonderheft/?lang=deEva

Der Einsatz mit generativer künstlicher Intelligenz (KI) kann unter bestimmten Voraussetzungen diese Arbeits- und Aneignungstechniken unterstützen. In diesem Papier werden Empfehlungen für die Verwendung formuliert.

Verantwortlichkeiten bei der Verwendung von KI

Studierende bleiben auch in Zeiten von KI-Unterstützung in vollem Umfang für sämtliche Inhalte, Argumentationen, Daten und Schlussfolgerungen ihrer wissenschaftlichen Arbeiten verantwortlich – unabhängig davon, ob Hilfsmittel wie KI bei der Erstellung unterstützend eingesetzt wurden oder nicht. KI kann immer nur unterstützend, aber niemals ersetzend für Eigenleistung eingesetzt werden.

Maßgebliche Grundlage der Bewertung ist stets die eigenständige, nachvollziehbare und den Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens (Inhaltliche Richtigkeit und Genauigkeit, Überprüfbarkeit und Transparenz, Methodische Präzision, Selbstständigkeit) entsprechende Leistung der/des Verfasser:in.

Eine Nutzung von KI entbindet nicht von der Pflicht der kritischen Prüfung, korrekten Quellenangaben und intellektuellen Eigenleistung. Verstöße gegen diese Grundsätze gelten als Täuschungsversuche.

Go's und No-Go's im Umgang mit KI

1. Go's

KI kann Ihnen im wissenschaftlichen Arbeitsprozess als Werkzeug zur Anregung von Ideen, zur Reflexion von Argumenten oder zur sprachlichen Unterstützung dienen. Sie kann Denkanstöße geben oder alternative Perspektiven aufzeigen. Prüfen und reflektieren Sie KI-generierte Inhalte stets kritisch. Mögliche Anwendungsbereiche können vor dem Hintergrund einer kritischen Prüfung und Reflexion sein:

- Themenfindung und Inspiration
- Strukturierungshilfen (z.B. Inspiration für erste Gliederungs- und Strukturierungsideen; Anregungen für die Optimierung von Grobgliederungs- und Strukturierungsentwürfen)
- Transkriptionshilfen mit datenschutzkonformer Software (derzeit z.B. aTrain)
- Sprachliche Unterstützung (z.B. Korrektur von Rechtschreibung und Zeichensetzung)

2. No-Go's

KI sollte nicht eingesetzt werden, wenn dadurch zentrale wissenschaftliche Kompetenzen ersetzt werden. Sie darf nicht dazu dienen, eigenständiges Denken und umfassendes Strukturieren, kritische Analyse oder originäre Argumentation zu umgehen. Ebenso unzulässig ist der Einsatz, wenn Urheberrechte, Datenschutz oder Prüfungsordnungen verletzt werden. KI kann unterstützten – sie darf aber nicht die Verantwortung für die Inhalte übernehmen. Gerade Chatbots wie z.B. ChatGPT weisen eine hohe Fehleranfälligkeit auf[1]. Problematisch ist die Nutzung vor allem in folgenden Bereichen:

- Ganze (Text-)Bausteine durch KI erstellen lassen
- Passagen interpretieren lassen
- Nutzung von Originaltexten ohne eigenes Verständnis (z.B. Übersetzung von Sprachen, die nicht verstanden werden)
- Nutzung ohne Faktenüberprüfung
- Zitation von KI-generierten Texten als Primärquelle

[1] Laut Ergebnissen einer Studie von Fletcher et al. (2025) für die European Broadcasting Union ist dies unter anderem auf veraltete Trainingsdaten (vgl. S. 15) sowie ‚halluzinierte' Inhalte (vgl. S. 28) zurückzuführen. Im Ergebnis sei oft nicht nachvollziehbar, wie ein KI-System zu einer konkreten Antwort gelangt sei (vgl. ebenda).

- Verwendung von KI-generierten Bildern, Grafiken, Diagrammen oder Daten ohne Überprüfung und Quellenangabe
- Verschleierung der KI-Nutzung
- Eingabe vertraulicher, personenbezogener, sensibler Daten in KI-Programme (z.B. aus Interviews in Forschungsprojekten)

3. „Grauzone" – Nutzung mit besonderer Vorsicht

In manchen Fällen bewegt sich der Einsatz von KI in einer „Grauzone". Hier kann nicht eindeutig festgelegt werden, ob und in welchem Umfang die Nutzung sinnvoll ist. Solche Situationen erfordern besonders kritische Reflexion und bei Bedarf Rücksprache mit Lehrenden und Betreuenden. Die folgenden Beispiele beziehen sich auf Bereiche, die zu grundsätzlichen Standards guten wissenschaftlichen Arbeitens gehören und sind keine besonderen Erfordernisse im Kontext von „KI und Studium":

- (Literatur-)Recherche: KI kann zur ersten Schlagwortsuche dienen. Angezeigte Quellen sind genaustens zu prüfen. KI kann Quellen erfinden. Das bedeutet, dass manche der Quellen (so) gar nicht existieren.
- Erklärung komplexer Themen und Konzepte: KI kann als erste Orientierung für ein oberflächliches Verständnis hilfreich sein. Eine eigenständige, tiefer gehende und literaturbasierte Auseinandersetzung muss erfolgen.

Dokumentation von KI-Nutzung

Gemäß der Plagiatserklärung sind Sie dazu verpflichtet die Verwendung von „Übernahmen aus KI-basierten Diensten" kenntlich zu machen. Besprechen Sie mit Ihren Lehrenden bzw. Studierenden, welche Art von Dokumentation zu verwenden ist.

Literatur:

Bohl, T. (2018). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften: Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr* (4., vollständig überarb. Aufl.). Beltz.

Fletcher, J., Verckist, D., Yezza, H., Secker, A., & Hermen, L. (2025). News Integrity in AI Assistants. An International PSM Study. European Broadcasting Union. https://www.ebu.ch/Report/MIS-BBC/NI_AI_2025.pdf